



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

IX. Was für Arbeiten die Son- vnd Feyertäg verboten/ vnd welche  
zugelassen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Es möchte aber einer darwider gedencken vñnd ein- Thür gangen / daran hat er den heyligen Es möchte aber einer darwider gedencken vñnd ein- wenden / wie kann das Gebott von dem Sabbath Aposteln den heyligen Geist gesandt / da vñnder das Befehl / vñnd vñnder die Gebott von den ran hoffen wir / sol Christus kommen zu Ge- Erimonien alters Testaments geböret haben / da richt / dann sollen alle Creaturen renouiret werden / Sonn vñnd Mond werden sieben- doch Gott dasselbige Gebott von dem Sabbath vñ- mal klärer / daran sollen alle Heyligen das der die zehen Gebott gesetzt hat: dann Gott spricht in dem dritten Gebott also: Gedencß deß Sab- bathtags / daß du ihn heyligest? Darauff

Ph 117 24

Der König vñnd Propheet Dauid weilsagt auch von diesem Tag also: Dies ist der Tag / den der Herr gemacht hat / lasset vns frewen vñnd frelich darinnen seyn. Dasselbst redet der König vñnd Propheet von dem Tag / daran Christus solte geboren werden / vñnd von dem in Todt wider auff- standen ist. welcher ist der Sonntag / vñnd dieser Tag wird auch bey den Lateinischen dies Dominica das ist deß Herren Tag gemandt / darumb weil ihn wie Dauid sagt / der Herr sonderlich mit vie- len Wundern geheylt hat.

Rom 6 4

Der H. Apostel Paulus spricht zu den Römern also: Sintemahl ihr nicht seyd vñnder dem Gesatz / sondern vñnder der Gnaden. Dasselbst redet er von dem Cerimonialischen Gesatz / welches den fünffzigten Christum bedeutete. Weil aber die Ruhe Christi in dem Grab bedeutete / daß nemlich Christus am Sabbath in dem Grab ruhen werde: derhalben gehört es zu dem Gesatz der Cerimonien.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 9. Sermon. Was für Arbeiten die Sonn vñnd Feyertag verbotten / vñnd welche zugelassen.

Vber die Wort.

Ziemmet sich auch auff den Sabbath gesundt zu machen? Luc. 14. cap. v. 3.



Iel Menschen werden Jerumbr erfunden / welche Wercken der Seelen gehören / vñnd ordintir vñnd ge- vermeynen / wir seyen auch richet seindt / als Disputiren / Lehren / Lesen / v. b. vñnd die Sonn vñnd Schreiben. Diese Arbeiten seindt an den Feyertag / Feyertag also genaw zu sey- gen nicht verbotten / vñnd hat einer Macht die Sonn- ren / daß man ganz vñ gar vñnd Feyertag zu studiren / vñnd öffentlich zu lesen / keine Arbeit daran thun sol- auch vñnd Belt zu disputiren / dem Volk ein Ma- le / gleich wie die jenige blin- dar fürlesen / sie öffentlich vermahren: vñnd mögen de Jüden / ihre Sabbather auch die Advocaten die Sonn vñnd Feyertag auff halten. Wann nuhn sol che Leut sehen andere Leut ihre Rechtsachen studiren / was sie wollen wider ihre die Sonn vñnd Feyertag gebührende Arbeit thun / ren Gegentheil fürbringen / vñnd an das Belt schreiben / auch wegen Belts vñnd Gewinns / vñnd dergleichen / weil sol che Leut meynen / es seyen al- har vnser Herr Christus selbst am Sabbath in der terdings alle Arbeiten die Sonn vñnd Feyertag ver- Schulen gelesen vñnd disputirt. Die andern Arbeit- ren vñrerlassen / noch die Sonn vñnd Feyertag / gleich- ren seindt opera corporis, das ist / die Arbeiten deß- wie die blinden Jüden halten / thun sie Sünde mit- Leibs / welche gemein seindt Reichen vñnd Armen- ihrer Arbeit: dann wann einer meynet / dieses oder- Edeln vñnd Vnedeln / Herrn vñn Ruchren / als da ist jenes sey Sünde / da es doch an ihme selbst nicht- Reysen / Jagen / auff dem Instrummenten spielen / sin- Sünde ist / vñnd der / welcher gemeynet hat / es sey- gen / vñnd dergleichen / vñnd sol che Arbeit mag man- diß oder jenes Sünde / das doch nicht Sünde we- re / there doch nichts desto weniger dasselbige darü- thun / doch muß er ehe vñnd zuvor das Ampt der H- ber / der sündigere darumb / weil er wider sein Gewis- Mess anhören / rauen adnertre, cum venatio de i- sen there. Derhalben will ich hiermit lehren / was- ter ex officio fit, ex le non licet. Dergleichen mag- für Arbeiten die Sonn vñnd Feyertag verbotten / man auch etliche künstliche exercitia die Sonn- vñnd Feyertag vñnd andere. Die dritten Arbeiten vñnd welche Arbeiten zugelassen. Gott wölle darzu- seindt opera seruilia, das ist / die Dienstarbeiten / welche seindt die harten vñnd schweren Arbeiten / darmit ein Mensch dem andern dienet / als Ar- sein Enad verleyhen. becken / Säen / Mehen / Jern / die Handwerker Ar- bett / vñnd diese Arbeiten seindt die Sonn vñnd Fey- Es seindt dreyertley Arbeiten: die erste Arbeiten- ertag verbotten / welches auch im 4. Buch Moyses

Luc. 14

Num. 15

Abstinendum est a duplici opere, nempe ab opere scrupuli, & ab opere ab opere ecclesia prohibito: zu sehen ist: neben den Dienstarbeiten seindt auch dieselben nicht darbey versäumen / auch zusehen /

die Arbeit von der Christlichen Kirchen verboten worden: als das ist erstlich Kauffen vñ Verkauffen: daher sollen die Kaufleute die Sonn- vñ Feiertag die Läden zuhalten: item / die Wochenmärkten sollen auch die Sonn- vñ Feiertag nicht gehalten werden: was aber die Jahrmärkte anlangt / so mögen dieselben wie vor Alters her gehalten / so mögen dieselben wie vor Alters her gehalten werden / dann solches hat die Catholische Kirche nicht verboten. Desgleichen seindt die particular Kauff vñ Verkauf auch verboten: als wann einer an einem Son- vñ Feiertag einen Acker oder Weiden / Haus oder Hoff kauft: gleichermassen soll man die Sonn- vñ Feiertag keine Gerichte halten / noch Verheil fällen / auch keine Leut auff ihr Eyde und Pflicht anhören.

Welcher nun die Feist vñ Feiertag nicht hält / der thut schwere Todsünden / dann er handelt wider Gottes Gebott: doch seindt diejenigen zum theil entschuldigt / welche geringe Arbeiten thun / dann solches thut nicht verzeihliche Sünden: als wann ein Barbierer einen an einem Sonntag barbirt / vñ ihm die Haar abschneidet / wegen eillicher Gelegenheiten / wie er ewan sonst keine Weil gehabt: es ist auch zugelassen / das einer zu aufreibung der besen Gedanden vñ damit er nicht gar müßig gehe / die weil der Müßiggang ein Hauptküssen des Teuffels ist / ein geringe Arbeit thue: als ein Magd mag ihre Kleider flicken / dieselben aufsehen / oder sonst dergleichen thun. Aber grosse vñ schwere Dienstarbeiten seindt die Sonn- vñ Feiertag verboten / doch seindt in folgenden Fällen die schwere Dienstarbeiten nicht verboten. Erstlich / wann man die nöthigen Dinge thut / welche ohne Mittel zum Gottesdienst gehörig sind: als wann man die Sonn- vñ Feiertag künner die Kirchen schmückt / vñ sterc: item Grasmäher / welches man in die Kirchen streuet / Meyhäume hawet / das sie in die Kirchen angefügt werden: item Häume brechen. Ich hab gesagt / das die Arbeiten gestattet werden / welche ohne Mittel zum Gottesdienst gehörig: diejenigen Arbeiten aber / welche durch Mittel zum Gottesdienst verordnet seindt: die soll man die Sonn- vñ Feiertag vnterwegen lassen: als wann einer die Acker der Kirchen wolle ackern / die Kirch bauen / vñ dergleichen. Das soll man aber hierbei wohl wissen / wann solche Arbeiten können ehe das Feist angangen ist / fröhlicher verricht werden / so soll man sich ehe sich das Feist angefangen hat / verziehen / man sündigt sonst / vñ thut verzeihliche Sünde / wann man die Arbeiten also ohne Not auff das Feist aufschübet. Die Jüden wolten ihre Sabbather auch streng halten / dannoch nichts desto weniger / so schlahten sie ihre Priester an dem Sabbath ihre Dyffer / wie ihnen solches vnser H e d d E H N S E W S darmit lehren: in dem er in dem heiligen Euangelio also sagt: Welcher ist vnder euch / dem seindt Ochs oder Esel in den Brunnen fällt / der ihn nicht baldt herauf zeucht an dem Sabbath? Die vierde Noth ist / Leib vñ Lebensnoth / darumb kan man in Krieglüssen die Sonn- vñ Feiertag Schanzen graben / die Wälle bauen / vñ sich der Feinde wehren. Dann Matathias trawret gar sehr darüber / das sich die Jüden ihrer Feinde nicht gewehrt hatten an dem Sabbath. Ionathas streitet am Sabbath vñ erlegt 1000 Mann. Die 5. Noth ist die Noth der Gelegenheit: Als wann einer an einem Sonntag oder Feiertag Gelegenheit hat etwas zu bekommen / das er nit allezeit hab kan: Als die Fischer / welche nach Heringen fischen / die haben auch Macht die Sonntag zu fischen / wani die Hering ihren Strich haben: dan die Hering haben nit allezeit ihren Strich. Die 6. Noth ist die Noth des Zwangs / wani einer darzu gezwungen wird / das er am Son vñ Feiertag arbeiten muß: als die Knechte oder Diäde welche von ihren Herrn gezwungen werden die Sonn- vñ Feiertag zu arbeiten / alsdort werden diejenigen entschuldigt / welche gezwungen werden / aber diejenigen / welche sie zwingen / die sündigen.

Mat. 12. 1. Christus gieng einmahls durch die Saat am Sabbath / seine Jünger aber waren hungertig / vñnd siengen an Athern aufzuraffen / vñ zu essen: da nun das die Pharisier sahen / sprachen sie zu ihm: siehe deine Jünger thun das ihnen nit gebühret an dem Sabbath. Er aber sprach zu ihnen: habe ich nicht gelesen / was David thät / da ihn vñnd die so mit ihm waren / hungerte? Die ander Noth ist die Leibnoth des Reichsten / als wann vnser H e d d E H N S E W S mag man ihn an dem Sonn- vñ Feiertag heilen / daher seindt die Arzte vñnd Barbierer / vñnd Apoteker von den Todsünden entschuldigt / welche wegen der Kranken die Sonn- vñ Feiertag mit heilen seindt: vñnd hat vnser H e d d E H N S E W S selbst den Wassertrüchigen / dessen in dem heiligen Euangelio gedacht wird / an einem Sabbath geheilt: desgleichen hat er auch den / welcher eine verdorrere Hand hatte / item den jensigen / welcher acht vñnd dreißig Jahr vor dem Schwermereich geligen war / geheilt: er hat auch dem Blindgeborenen an dem Sabbath geholfen. Die dritte Noth ist die Noth wegen seines eigenen / oder wegen seines Reichsten Sachin / vñnd mag ein Mensch die Sonn- oder Feiertag arbeiten / zu Vernehmung vñnd Vermeidung allerhand Schadens / welche ihm / oder seinem Reichsten erspriesen würden / wann er nicht arbeitete. Als wann das Wetter zu der Zeit der Ernd vnstätigt / so mag man Heyden oder Ertride einführen: damit aber solches nicht mißbraucht werde: dann das Vord ist also beschaffen / wann man ihn in einen Finger reichte / so nehmen sie ein ganze Hand / vñnd drehen off / es sey ein Nothfall / da doch künner ist. Well aber die Pfarer in solchen Fällen des Bewusstus rechte Richter seindt / so soll des Falls die Scen- vñnd Feiertag ohne Verwessen des Pfarrers nichts fürgenommen werden: da auch / da Gott für sey / ein Haus brennet / so hat man auch wohl Macht / an einem Son- vñ Feiertag dasselbige zuldöhen. Dieses w lauch vnser H e d d E H N S E W S darmit lehren / in dem er in dem heiligen Euangelio also sagt: Welcher ist vnder euch / dem seindt Ochs oder Esel in den Brunnen fällt / der ihn nicht baldt herauf zeucht an dem Sabbath? Die vierde Noth ist / Leib vñ Lebensnoth / darumb kan man in Krieglüssen die Sonn- vñ Feiertag Schanzen graben / die Wälle bauen / vñ sich der Feinde wehren. Dann Matathias trawret gar sehr darüber / das sich die Jüden ihrer Feinde nicht gewehrt hatten an dem Sabbath. Ionathas streitet am Sabbath vñnd erlegt 1000 Mann. Die 5. Noth ist die Noth der Gelegenheit: Als wann einer an einem Sonntag oder Feiertag Gelegenheit hat etwas zu bekommen / das er nit allezeit hab kan: Als die Fischer / welche nach Heringen fischen / die haben auch Macht die Sonntag zu fischen / wani die Hering ihren Strich haben: dan die Hering haben nit allezeit ihren Strich. Die 6. Noth ist die Noth des Zwangs / wani einer darzu gezwungen wird / das er am Son vñ Feiertag arbeiten muß: als die Knechte oder Diäde welche von ihren Herrn gezwungen werden die Sonn- vñ Feiertag zu arbeiten / alsdort werden diejenigen entschuldigt / welche gezwungen werden / aber diejenigen / welche sie zwingen / die sündigen.

Mat. 12. 1.

1. Reg. 21. 4

Luc. 14.

Mat. 12. 18 & 19. Ioan. 5. 5.

Ioan. 9.

Luc. 14. 5.

1. Mach. 22.

1. Mach. 2.

Die 49.

Mat. 23. 1. Num. 18. 3. Ioan. 7. 11.

Deßgleichen mag man auch Wercks Darme-  
herzigkeit die Sonn vnd Feiertäg üben: als die  
Toten begraben / die Krancken besuchen / doch soll  
man allerwege aufsehen / daß man das Ampt der H.  
Weis / vnd die Predigt darbey nicht versäume.  
Diß hab ich nit deswegen gepredigt / vnd gesagt /  
daß ein jeder soll also bald die Sonn vnd Feiertäg  
arbeiten / wann ihn bedäuchet / es sey ihm diese oder  
june Arbeit die Sonn oder Feiertäg zu thun erlaube /  
sonder er soll allwege seinen Reichthum in solchen  
Fällen zu rathneimen / vnd dem jenigen folgen / was  
ihme derselbige erlaube: deswegen aber hab ich dies  
ses gepredigt / weil etliche in dem bösen Wohn der  
blinden Jüden stecken / vnd meynen / es seyen aller-  
dings alle Arbeiten / welche man die Sonn vnd  
Feiertäg thut / Sünd vnd verboten.

**Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.**  
**Die 10. Sermon. Daß man die Sonn vnd Feiertäg**  
heyligen soll.

Über die Wort:

Ziemet sich auch auff den Sabbath gesunde zu machen? Luc. 14. cap. v. 3.

Aug. lib. 6  
de ciuit.  
Dei c. 11.



**Z**iemet sich auch auff den Sabbath gesunde zu machen? Luc. 14. cap. v. 3.  
ER Augustinus schreibe / Martenfest / beneben andern Festen seynen soll: so  
daß etliche wirtweise Leute gewesen / wohl es zum theil ein Gebot Gottes / zum theil  
welche den Sabbath ganz vnd gar auch ein Gebot der Christlichen Kirchen ist / daß  
für ein vnnützig Ding gehalten ha- man die Sonntag seynen soll.  
ben / sintemahl durch das Fey-  
ren des siebenten oder achten Tags /  
das siebendte Theil menschliches Lebens vnnützlich  
vnd müßig zu gebracht werde / das man sonst wol  
nützlich vnd besser könte zubringen / vnd bedün-  
ket mich / dieser reuffliche Irthumb stecke ganz  
vñ gar noch heutigs tags in vilen Reichthältern / wels-  
che meynen / sie bringen die Zeit vnnützlich zu / wann  
sie seynen: derhalben will ich versuchen / ob ich et-  
was solchen Irthumb auß ihnen treiben könne /  
wann ich lehren würde / daß man die Sonn vnd  
Feiertäg heyligen / vnd seynen solle. **W**ir der All-  
mächtige wolle hertz zu sein Genad verleyhen / sol-  
ches mit Andacht vnd Euffer zu predigen / vnd zu  
hören Amen.

Exod. 20. 8

Hier Bol  
seca in vi  
sa Caluini

**E**rlich soll man die Sonn vnd Feiertäg mit  
allem Fleiß seynen vnd heyligen / weil es **G**ottes ge-  
botten / Gott will es also haben: in dem dritten Ge-  
bott stehet / Du solt den Feiertäg heyligen. Die  
Caluinisten / vnd die halb Caluinische Leu-  
heraner sagen / daß man die Sonntag seynen / das hab **G**ott  
gebotten / vnd sey ein Gebot Gottes: aber die ande-  
re Feiertäg / als der Apostel fest / sint die Marten-  
fest / vnd anderer heyligen fest / seynen nur von dem  
Pabst / vnd von Menschen eingefert / derhalben sey  
man siende zu seynen schuldig / vnd hat Johannes  
Caluinus zu Genff den H. Christag auß reuffli-  
cher Eingebung abgeschafft / vnd durch den welt-  
lichen Magistrat / allen denen mit der Gesängnuß  
vnd Rauffläden zusperren / vnd von ihren gewö-  
nlichen Handarbeiten vnd Rauffman schafften / o-  
der andern Gewerben sich enthalten würden. Aber  
die Caluinisten liegen / daß Gott allein die Sonnt-  
tag zu seynen gebotten / vnd werden solches auch  
nimmermehr auß göttlicher H. Schrifft erweisen  
können: daß in der heyligen Schrifft hat vns Gott  
gebotten / vnd befohlen / wir sollen den Sabbath  
seynen: Er hat aber nicht namhafte gemacht / wels-  
chen Tag wir seynen sollen / oder welchen Sabbath  
wir in dem Newen Testament halten sollen / sonder  
er hat solches seiner Catholischen Kirchen zuver-  
ordnet / auch also hergebracht hat / daß man die  
Apostel vnd Martenfest / beneben andern Festen  
seynen / vnd halten solle. Derhalben ist es so wohl  
zum theil ein Gebot Gottes / zum theil ein Gebot  
der Christlichen Kirchen / daß man die Apostel vnd  
Martensfest / beneben andern Festen seynen soll: so  
auch ein Gebot der Christlichen Kirchen ist / daß  
man die Sonntag seynen soll.  
Zum 2. hat es **G**ott nicht allein schlecht gebot-  
ten / daß man die Sonn vnd Feiertäg halten vnd  
seynen solle / sondern er hat es mit angebeniger groß-  
ser Straff gebotten: dann Gott spricht also: Dar-  
umb so haltet meinen Sabbath / dann er sol-  
deß Todes sterben: wer ein Geschäfte darin  
nen thut / dessen Seel sol verderben / vñ sein  
nem Volck. Es sprach schalt die Obersten in Juda  
vnd sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding  
das ihr thut / vnd brecht den Sabbathtag?  
Thaten nicht vnser Väter also / vnd vnser  
**G**ott führete all diß Unglück vber vns  
vnd vber diese Statt / vnd ihr machet des  
Zorns vber Israel noch mehr: daß ihr den  
Sabbath brecht? Desgleichen befaß Gott /  
man solle den sitzigen / welcher Holz am Sab-  
bath gelesen hatte.  
Zum 3. sollen wir deswegen die Sonn vnd Fey-  
ertäg mit allem Fleiß heyligen vñ seynen: weil Gott  
verheissen hat / er wolle vns segnen / wann wir seine  
Feiertäg halten werden. Dan bey dem Propheten  
Jerem. lesen wir also: So jr aber mich / spricht  
der **H**err / hören werdet / daß ihr durch die  
Pforten hinein dieser Statt am Sabbath  
tag keinen Last eraget / sonder ihn heyliget /  
also / daß ihr nicht einigerley Handgeschafft  
daran thut / so werden König vnd Fürsten /  
die auff dem Thron Dauids sitzen / durch  
diese Stattpforten hinein ziehen / auff  
Wägen vnd Rossen / sie vnd ihre Fürsten /  
samt allen denen in Juda / vnd Jerusalem  
wohnen / vnd ewiglich würde man in der  
Statt wohnen. Dargegen aber spricht Gott  
so: Wan ihr mich aber nicht hören werdet /  
daß ihr den Sabbathtag heyliget / vnd keine  
Last auff euch nehmet / den ihr am Sabbat-  
tag durch die Pforten Jerusalems eintra-  
get / so wil ich ein Feuer vnder ihren Pfor-  
ten anstecken / das muß die Häuser zu Jeru-  
salem freffen / vnd sol nicht gelöscht werde.  
Etliche Menschen meynen zwar / sie versäumen  
gar viel darmit / wann sie **G**ott zu Ehren ein Fest  
vnd Tag seynen. Aber wir Catholischen Christen  
haben der Feiertäg keinen Schaden / sondern einen  
Nutzen vñ Gewinn / vnd versäumen nichts darmit /  
daß wir haben darvon Glück vñ Segen von Gott.  
Wer nun nicht glauben will / daß wir Catholischen  
mit